

Leistungsvereinbarung mit Spitex erneuert

An seinen letzten Sitzungen hat der Gemeinderat Feusisberg den kommunalen Richtplan zur Genehmigung durch den Regierungsrat eingereicht. Auch hat er der Fortführung der Leistungsvereinbarung mit der Spitex Höfe zugestimmt.

Der Gemeinderat hat im Jahr 2009 die Raumentwicklungskommission konstituiert. Sie hat die Aufgabe erhalten, den vorhandenen Richtplan, er stammt aus dem Jahr 1983, zu überarbeiten. Nach längeren Vorarbeiten hat der Gemeinderat den Entwurf des erarbeiteten kommunalen Richtplans zur Vorprüfung an den Kanton verabschiedet.

Weil im selben Zeitraum auch der kantonale Richtplan überarbeitet wurde, hat sich der Kanton – in Absprache mit der Gemeinde – mit dem Vorprüfungsbericht Zeit gelassen, bis der übergeordnete, kantonale Richtplan im Entwurf vorlag und das Ergebnis der öffentlichen Mitwirkung bekannt war. Ende 2015 hat das Amt für Raumentwicklung Stellung zu den eingereichten Vorprüfungsunterlagen genommen. Im kantonalen Vorprüfungsbericht sind verschiedene Empfehlungen, Hinweise und Vorbehalte formuliert.

Nach erfolgter Bereinigung der Unterlagen hat der Gemeinderat den Richtplan zur Kenntnis genommen und zur öffentlichen Auflage verabschiedet. Innerhalb der Frist haben insgesamt 51 verschiedene Personen und Institutionen von der Möglichkeit der Mitwirkung Gebrauch gemacht und verschiedene Anträge gestellt.

Die Raumentwicklungskommission hat zusammen mit dem beauftragten Planungsbüro die verschiedenen Eingaben geprüft und bearbeitet. Teilweise konnten die vorgebrachten Anliegen berücksichtigt werden, teilweise war dies aus raumplanerischen oder anderen Gründen nicht möglich. Inzwischen wurden die Richtplanunterlagen finalisiert, so dass diese dem Regierungsrat zur Genehmigung eingereicht werden können.

Die vorliegenden, bereinigten Richtplanunterlagen lassen Raum, damit sich die Gemeinde Feusisberg moderat weiterentwickeln kann. Im periurbanen Raum wird mit einem Bevölkerungswachstum von 0,77 Prozent pro Jahr gerechnet, wobei die Gemeinde vorwiegend im Dorfteil Schindellegi weiterwachsen soll.

Nicht alle Eingaben konnten berücksichtigt werden

Aus der Bevölkerung sind im Mitwirkungsverfahren diverse wertvolle Anträge gestellt worden. Allerdings konnten nicht alle Eingaben im Richtplan berücksichtigt werden. Mit der Beantwortung der Eingaben beschliesst der Gemeinderat den kommunalen Richtplan und beantragt dem Regierungsrat, diesen zu genehmigen. Das Bauamt wird allen Personen und Institutionen, die im Rahmen der öffentlichen Auflage am Mitwirkungsverfahren mit einer Eingabe teilgenommen haben, eine entsprechende Antwort zukommen zu lassen. Nach erfolgter Genehmigung der Richtplanunterlagen durch den Regierungsrat wird die Bevölkerung informiert und der Richtplan auf der gemeindlichen Website zugänglich gemacht.

Auf neue Gegebenheiten im Pflegemarkt reagieren können

Die Gemeinden Feusisberg, Wollerau und Freienbach haben mit der Spitex Höfe eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, welche die ambulante Pflegeversorgung in den Gemeinden regelt. Um auf neue Gegebenheiten im Pflegemarkt reagieren zu können und im Sinne einer zeitgemässen Ausgestaltungen der Pflichten und Rechte der Gemeinden, wurde eine neue Leistungsvereinbarung erarbeitet. Der Gemeinderat Feusisberg ist im Rahmen

der neuen Leistungsvereinbarung damit einverstanden, inskünftig auf den Einsitz von Ratsmitgliedern im Vorstand der Spitex Höfe zu verzichten. Für die Ausarbeitung der neuen Leistungsvereinbarung wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Ihr gehören jeweils die Ressortvorsteher Soziales/ Gesellschaft und die Säckelmeister der Gemeinden Feusisberg, Wollerau und Freienbach an. Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag der Arbeitsgruppe sowie der Gesundheitskommission Höfe und der Spitex Höfe die neu vorliegende Leistungsvereinbarung. Diese wird mit Gültigkeit ab 1. Januar 2018 für die Dauer von drei Jahren abgeschlossen.

Neue Badeaufsicht für das Hallenschwimmbad

Eine der beiden bisherigen Aufsichtspersonen für das Hallenschwimmbad Feusisberg hatte im Juli 2016 ihre Kündigung eingereicht. Nachdem bei der Evaluation keine geeignete Person gefunden werden konnte, hat sich die verbleibende Aufsichtsperson bereit erklärt, die Badeaufsicht vorübergehend alleine abzudecken. In der Zwischenzeit hat sich nun Gabriela Kopp-Diethelm aus Altendorf für die vakante Stelle als Badeaufsicht beworben. Sie ist im Besitz der notwendigen Fachausweise. Mit der Besetzung der seit einem Jahr vakanten Zweitperson für die Badeaufsicht kann die Stellvertretung nun wieder nahtlos gewährleistet werden. Für die fehlenden 20 Stellenprozente der Hauswartungen im Schulhaus Feusisberg konnte Iball Meta angestellt werden. Sie hat in der Vergangenheit bereits aushilfsweise als Reinigungsperson im Schulhaus Maihof gearbeitet und dabei wertvolle Erfahrungen für diese Tätigkeiten gesammelt. **Gemeinderat Feusisberg**